

bedienen, umb Euch zu bereden, dass sye vorhabens seye, Euch aller ohrten einzuschliessen, zu Confondiren, dero aigenem Interesse vorziehen." Zudem wolle ihnen der König damit beweisen, dass er keineswegs darauf bedacht sei, seine Macht auszudehnen. Deshalb möchte er auch den Herzog von Savoyen verpflichten - dies zum Vorteil der ganzen Christenheit -, mit ihm einen dauerhaften Frieden einzugehen.

Es sei sicher unnötig, nochmals des langen und breiten die grosse Wohlgeogenheit des Königs ihnen gegenüber darzulegen. Dass auch die Eidgenossen grosses Vertrauen in Frankreich setzten, habe sich kürzlich im Anschluss an die Schlacht von Friedlingen [1702] erwiesen. "Was hat man nicht für bewegungen, ohrurhw, Lehrmen, undt Kriegs Ristungen vor diser berüembten schlacht in eüweren Landen gesehen?" Kaum aber habe der König die Schlacht zu seinen Gunsten entschieden, hätten die eidg. Orte ihren Grenzschutz wieder abgezogen, die Hochwachten verlassen, und sofort sei in ihrem Land wieder Ruhe eingekehrt.

Er hoffe, sobald er wieder in die Eidgenossenschaft zurückgekehrt sein werde, ihnen "neüwe zeichen diser König. Wohlgeogenheit [zu] hinderbringen."

1) Marie-Adelaide de Savoie war verheiratet mit Louis [Louis II, Dauphin 1711-1712], Marie-Louise de Savoie mit Philipp V.

Kopie

AH 28, 161-166 - Blatt 165^V und 166 leer

65

1732 Januar 20., Tänikon

A

BRIEF DER AEBTISSIN MARIA EUPHEMIA [ZURLAUBEN AN BENEFIZIAT
BEAT JAKOB ANTON ZURLAUBEN]

Die vielen laufenden Geschäfte hätten sie leider daran gehindert, ihm ihre Neujahrswünsche früher zu überschicken. Mit der Beilage möchte sie ihm nun eine kleine Freude bereiten. Sie hoffe,

er werde sein im vergangenen Jahr gemachtes Versprechen wahr-
machen und sie heuer einmal besuchen kommen.

Original
AH 28, 167-168 - Blatt 168 leer

66

[ca. 1717]

A

APPELLATIONEN DES FRANZ. KLERUS AN EIN ALLGEMEINES KONZIL IN
ZUSAMMENHANG MIT DER BULLE UNIGENITUS, [1713
ERLASSEN VON PAPST CLEMENS XI.]

Andreas Schill. Die Constitution Unigenitus. Freiburg/Brsg. 1876.

Von den 18 Erzbischöfen habe - obwohl das Werk [Reflexions mo-
rales] von [Pasquier] Quesnel verurteilt und in seinem [Erz-]
Bistum [Paris] verboten worden sei - als einziger Kardinal [Lou-
is-Antoine de] Noailles appelliert.

Von den 120 Bischöfen hätten deren acht die Bulle, [welche sich
gegen das Werk von Quesnel richtete], verurteilt, deren vier -
nachdem sie nach dem Tod Ludwig XIV. die Bulle angenommen hät-
ten - "*palimodium cecinere*". Die andern Bischöfe hätten sich zwar
gegen die Bulle ausgesprochen, jedoch keine Appellation ange-
strebt. Drei Bischöfe seien sich über ihre Haltung unschlüssig
gewesen.

Von den 16 Ordensobern hätten zwei appelliert, nämlich jener
der Oratorianer, denen auch Quesnel angehörte, und der von Ste-
Geneviève.

Von den 23 Universitäten hätten Paris, Nantes und Reims appel-
liert.

Ausser den Dom- und Kollegiatsstiften der [Erz-] Diözese Paris
hätten von den übrigen 300 noch weitere 7 zum Mittel der Appel-
lation gegriffen.

Von den mindestens 144'000 Pfarrherren hätten - durch Drohungen,
Bestechungsgelder und Versprechungen dazu gedrängt - rund 800
appelliert.

Unter den Religiösen hätten sich eine Anzahl von Maurinern "*et*